

Alter Wunsch wird endlich wahr

Nackenheim Gemeinderat beschließt Ausweisung einer Gewerbefläche im Unterfeld

NACKENHEIM - Insgesamt 22,4 Hektar sollen für das neue Gewerbegebiet im Unterfeld entlang der Bahnlinie in einem dreiecksförmigen Areal ausgewiesen werden. Einstimmig billigte der Rat in jüngster Sitzung die Anmeldung zur Änderung des Flächennutzungsplanes bei der VG, die Vergabe des Planungsauftrages an das Ingenieurbüro Weiland sowie die dazu erforderliche überplanmäßige Ausgabe von rund 800 000 Mark für den Ankauf von landwirtschaftlich genutzter Fläche, die den Interessenten wieder angeboten wird.

Von
Werner Baum

Bürgermeister Bardo Kraus betonte eingangs, nach jahrzehntelangen, oft hitzig geführten Debatten sei nun endlich ein Schritt nach vorn gelungen. Kraus lobte VG-Chef Gerhard Krämer, Landrat Claus Schick sowie den Mainzer Stadtrat Heinz Dreibus, die sich bei der Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe für Nackenheim eingesetzt hätten.

Vor 25 Jahren

Bereits 1974 sei von der Gemeinde die Aufweitung der

L 413 zur Abfahrt in ein Gewerbegebiet „Unterfeld“ bezahlt worden. Da künftig die Bodenheimer und Nackenheimer Gewerbegebiete vom B 9-Zubringer angefahren werden können, biete sich ein Kreisverkehr an, meinte dazu Ingenieur Ulrich Weiland. Außerdem werde damit auf diesem Abschnitt eine Geschwindigkeitsreduzierung erreicht. Die 6,50 Meter breite Zufahrtsstraße, erhalte auch einen Rad- und Gehweg. Um das neue Gewerbeareal von dem dortigen Wohngebiet etwas abzutrennen, werde die Gewerbefläche in Richtung Bodenheim ver-

schwenkt, eine Mischfläche zwischengelegt und daran schließe sich dann das allgemeine Wohngebiet an. Die südliche Anbindung zum „Gehren“ wird für den Lkw-Verkehr gesperrt. Die Ortsrandbegrünung soll eine Breite von 15 Metern, zur Bahnstrecke hin sogar 20 Meter erhalten.

Alte Pläne unbrauchbar

Insgesamt wird eine Fläche von 22,4 Hektar benötigt, um neun Hektar dem Gewerbe, 3,9 Hektar für gemischte Bebauung und 0,7 Hektar für reine Wohnfläche zur Verfügung stellen zu können. Allein für die Straßen werden 36 000 und für die Grünflächen 46 000 Quadratmeter benötigt.

1989 sei das geplante Gewerbegebiet in namentlicher Abstimmung abgelehnt worden, erinnerte CDU-Sprecher Heinz Hassemmer. Damit seien

die 267 000 Mark teuren Planungskosten für den Mülleimer gewesen. Die damaligen Ausarbeitungen könnten heute nicht mehr verwendet werden.

Die Zeit laufe den jungen Nackenheimer Unternehmern davon, meinte Olaf Kimmes (FWG). Er hoffte auf eine zügige Umsetzung der geplanten Maßnahme.

Gemeindepolitik bringe im Laufe der Jahre auch ein breites Spektrum an Meinungen, betonte Oliver Schmitz (SPD). Zwar stimmten die Sozialdemokraten der Flächenausweisung im Unterfeld zu. Jedoch sollten die Lkw nur von der L 413 in das künftige Gewerbegebiet einfahren dürfen. Schmitz' Fraktionskollege Michael Mogk fügte hinzu, die Sozialdemokraten hätten 1993 ebenfalls für ein Gewerbegebiet gestimmt. Er hoffe, dass jetzt keine Betriebe mehr der Gemeinde den Rücken zuwenden müssten.